



*Berufsbildungs- und Technologie-Zentrum*

## *Zum Meister in der Goethestadt*

*Die Industrie hat sich aus Frankfurt am Main größtenteils verabschiedet. Dafür wurde die Stadt zur Banken- und Messemetropole, wie die diesjährige Internationale Sanitär- und Heizungs-Fachmesse ISH wieder einmal zeigte. Wir haben diese Gelegenheit genutzt und uns über die Aus-, Weiter- und Fortbildung im SHK-Bereich von „Mainhattan“ und der Region zu erkundigen.*

**E**s ist nicht gerade auf Anhieb zu finden, das Berufsbildungs- und Technologiezentrum (BTZ) der Handwerkskammer Rhein-Main. Dabei liegt es verkehrsmäßig – zumindest was die öffentlichen Verkehrsmittel betrifft – relativ günstig. Gute 10 Gehminuten vom Hauptbahnhof entfernt, trifft man in der Schönstraße 21 auf den Gebäudekomplex. Links und rechts vom Tor neue Bauten, das Hauptgebäude aber, ein architektonisch ansprechender und heute denkmalgeschützter Bau, bildet die Rückseite des Areals. Versteckt hinter Bäumen, kommt die ehemalige Gutleutschule aus der Zeit um die Jahrhundertwende, mit ihren dekorativen Elementen aus dem für die Mainregion typischen Buntsandstein, gar nicht recht zur Geltung.

### ***Von der Gewerbeförderungsanstalt . . .***

Das BTZ in Frankfurt hat seinen Ursprung in der Gewerbeförderungsanstalt, die 1913 vom preußischen Minister für Handel und Gewerbe gegründet wurde. Das Hauptanliegen war, Handwerkern eine bessere Bildung zu vermitteln, um ihre beruflichen Chancen zu erhöhen. Sie gilt als eine der ältesten handwerklichen Bildungseinrichtungen dieser Art in ganz Deutschland. Nach dem Zweiten Weltkrieg, in dem die

Stadt beträchtlich zerstört wurde, galt es – für den Wiederaufbau sowie zur Befriedigung der täglichen Bedürfnisse – in besonderem Maß das Handwerk wieder leistungsfähig zu machen. So stellte die Stadt Frankfurt 1951 der Gewerbeförderungsanstalt die ehemalige Gutleutschule samt Gelände mietfrei zur Verfügung, das sie ihr elf Jahre später schließlich als Schenkung übereignete. Im Jahr 1952 entsteht das erste Lehrwerkstattengebäude, in dem die Kunststoff-Kursstätte des Instituts für Kunststoffverarbeitung Unterkunft findet. 1956 wird eine Schweißtechnische Kursstätte angegliedert, später kommt eine Aluminium-Kursstätte hinzu. Die ehemalige Handwerkskammer Darmstadt – heute ein Teil der Handwerkskammer Rhein-Main-errichtete 1972 ein Berufsbildungszentrum im rund 40 km südlich von Frankfurt gelegenen Weiterstadt, daß seit der Zusammenlegung ergänzend zum Frankfurter BTZ arbeitet. In der Schönstraße aber werden weitere Werkstattgebäude erbaut.

### ***. . . zum Berufsbildungs- und Technologie-Zentrum***

Im Laufe der Zeit kamen zahlreiche Einrichtungen hinzu. So zog bereits im Jahre 1961 die Bundesfachschule für Orthopädietechnik ein und 1965 folgten die Bundesfachschule für Kälte-Klima-Technik und die Landesfachschule des hessischen Friseurhandwerks. Anfang der 90er Jahre wurde die Bundesfachschule für das Zweiradmechaniker-Handwerk gegründet und die Technologie-Transfer-Stelle eingerichtet.

Für diese waren umfangreiche Ergänzungsbeschaffungen im Bereich der neuen Techniken erforderlich geworden. Gleichzeitig erfolgte die Umbenennung der Gewerbeförderungsanstalt in Berufsbildungs- und Technologiezentrum.



***Am BTZ Frankfurt wird bereits seit verganginem Jahr auf die Meisterprüfung als Installateur und Heizungsbauer vorbereitet, wie die Tafel der Tageslehrgänge zeigt***

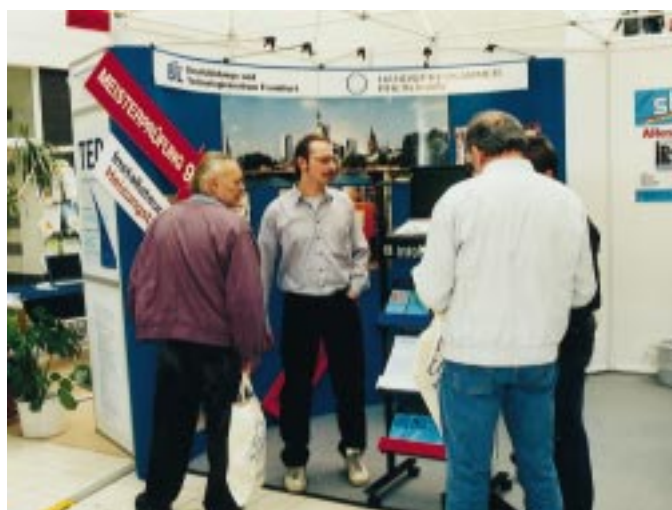
## Für zukünftige Meister . . .

In den beiden Berufsbildungs- und Technologie-Zentren der Handwerkskammer Rhein-Main finden sowohl überbetriebliche als auch Fort- und Weiterbildungs-Lehrgänge statt. Während dabei das Gros der überbetrieblichen Bildungsmaßnahmen in Weiterstadt durchgeführt wird, liegt das Hauptgewicht der Frankfurter Einrichtungen in der Meistervorbereitung. Hierzu zählen auch die Vorbereitungslehrgänge auf die Meisterprüfung im Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk. Diese Lehrgänge werden sowohl in Teilzeitform als auch als Tageslehrgang angeboten. Beide umfassen die Vorbereitung auf die vier Teile der Meisterprüfung Fachpraxis, Fachtheorie, Wirtschaftslehre, Rechnungswesen, Rechts- und Sozialkunde sowie Berufs- und Arbeitspädagogik. Die Lehrinhalte des fachtheoretischen Teils wurden dabei auf die aus der Berufszusammenlegung hervorgegangenen Bedürfnisse abgestimmt. Die Prüfung findet daher in diesem Teil in zwei Stufen statt, in der ersten davon als Installateur, in der zweiten als Heizungsbauer. In diesem Jahr wird erstmals die Planung haustechnischer Anlagen per elektronischer Datenverarbeitung unterrichtet und geprüft. Fest eingeplant ist die Einführung des Unterrichtsfaches Marketing. Für die praktische Prüfung stehen Montageboxen zu Verfügung, die nach den neuesten Erkenntnissen eingerichtet wurden.



Zwar liegt das Hauptgewicht des BTZ auf der Meistervorbereitung, doch kommen auch die überbetrieblichen Lehrgänge nicht zu kurz

„Klappern gehört zum Handwerk“, auch für das BTZ, das sich anlässlich der ISH '99 zusammen mit dem Gentner Verlag präsentierte



## . . . und zukünftige Gesellen

Im SHK-Bereich können die Lehrlinge übrigens die Einrichtungen des BTZ Weiterstadt aber auch die des BTZ Frankfurt nutzen. Von den vom Heinz-Piast-Institut entwickelten Kursen werden dabei alle obligatorischen Lehrgänge durchgeführt, von den fakultativen jeweils die, die von den drei Innungen des Einzugsbereichs der Kammer gewünscht werden und durchaus unterschiedlich ausfallen. Wobei das Berufsbildungs- und Technologiezentrum Frankfurt den Kreis Frankfurt am Main, den Main-Taunus- und den Hochtaunuskreis sowie den Kreis Offenbach betreut. Für die praktischen Übungen in der Schweißtechnik, der Blech- und Rohrbearbeitung sowie in Geräterkunde stehen modern ausgerüstete Werkstätten und Labors zur Verfügung.

Die Berufsbildungsstätte in der Messestadt Frankfurt bietet Zugang für Meisterschüler aus dem gesamten Bundesgebiet. Für deren Unterbringung steht auf dem Gelände des BTZ ein Wohnheim mit 19 Zweibett- und 10 Einbettzimmern zur Verfügung. Die Verpflegung ist durch eine angegliederte Kantine gewährleistet. Derzeit besuchen jährlich rund 7000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus über 40 Handwerksberufen das BTZ. Davon entfallen auf das SHK-Handwerk im Bereich der überbetrieblichen Ausbildung etwa 650 Lehrlinge und in der Meistervorbereitung 60 Teilnehmer in den Teilzeit- und 75 in den Vollzeit-Lehrgängen. □



In einer Säule vor der Trennwand von zwei Installationskabinen, in denen die Meisteranwärter ihre praktischen Fähigkeiten unter Beweis stellen, sind sämtliche Anschlüsse für Strom, Gas, Wasser sowie Azetylen und Sauerstoff untergebracht

### Infos und Anmeldungen

Dipl.-Ing. Klaus Grünert  
BTZ der Handwerkskammer Rhein-Main  
60327 Frankfurt  
Telefon (0 69) 2 72 04-3 20  
Telefax (0 69) 2 72 04-53 20  
eMail: gruenert@hwk-rhein-main.de